Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 25

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Die rollbare Wandtafel auf der Wiese.

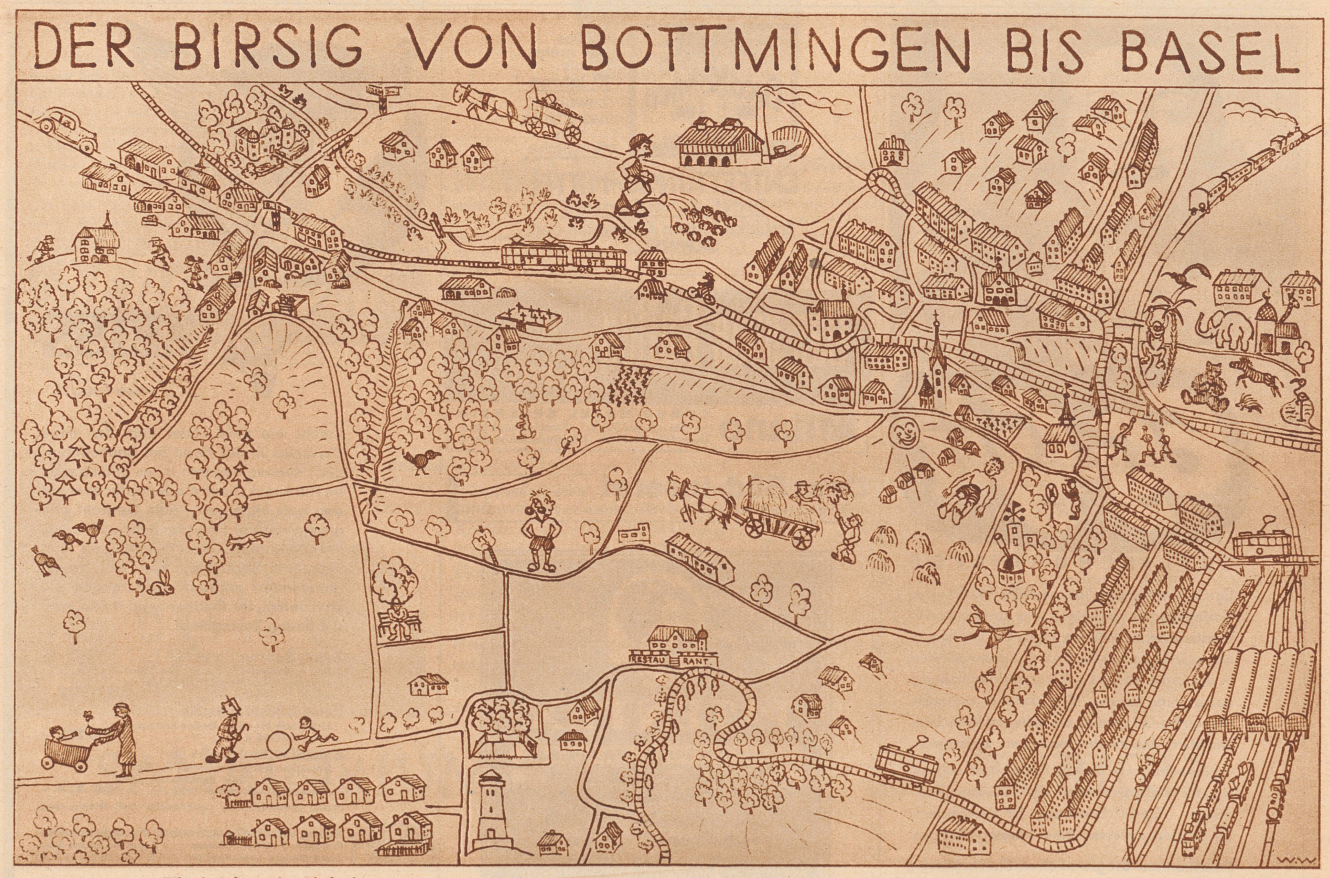
Die Natur ist aller Meister Meister

AUFNAHMEN O. P. SCHWARZ

Eine Stunde Heimatkunde an der Mündung der Birs in den Rhein bei Basel.

Es gibt ein Schulfach, das heißt Naturkunde. Je nach dem pädagogischen Vermögen des Lehrers, nach seiner Veranlagung und seinen Interessen kann die Natur der Heimat für die Kinder zum langweiligen Pflichtfach statt zu einer Quelle spannender Geschichten oder gar zum künstlerischen Erlebnis werden. In einem Falle schließen die dumpfen Wände des Schulzimmers die Schüler hermetisch von der lebendigen Heimat ab, im anderen lockt der Duft von blühenden Wiesen, der Pfiff der vorbeifahrenden Lokomotive, der Anblick des alten Schlosses auf der fernen Hügelkuppe die ganze Schulklasse ins Freie zu wirklichem Augenschein. Der Herr Lehrer steigt vom dominierenden Katheder herunter und schickt sich fröhlich darein, unter den hochstämmigen Tannen des Waldes alle Wichtigkeit der Würde zu verlieren. Dafür verwandelt ihn der frische Odem wieder ganz in ein Kind der Natur.

Unsere Bilder zeigen Lernausgänge von Basler Schulen, die den Ruf genießen, den heimatlichen Unterricht besonders liebevoll und lebendig zu erteilen. Die unvermeidliche Wandtafel nehmen sie als leichte Rolle unter den Arm und rollen sie auf dem Wiesenboden wieder auf, wenn die eingeheimsten Natureindrücke zu einer erklärenden Darstellung reizen. Um den Schulkindern das Verständnis für die schematische Verkleinerung ihrer Heimat, für die Landkarte zu erleichtern, erfindet ein Basler Lehrer eine witzige Kombination von Landkarte und Zeichnung, die die Schüler frei nach der Natur kolorieren können. Der Wanderbund freut sich, daß es viele moderne Pädagogen gibt, die den angeborenen Natursinn der Kinder in der Schule nicht verkümmern lassen wollen, die an das Sprichwort glauben: «Man entwöhnt sich der Lehre, der Natur nimmer.»



Wie ein Lehrer seine Schüler langsam mit der Siegfriedkarte vertraut macht, indem er ihnen eine witzige Zwischenstufe von Landkarte und Zeichnung schafft.